

Die Instruktion ist im Umbruch

80. DV des Oberwalliser Feuerwehrverbandes in Visperterminen

Visperterminen. – Das Ausbildungswesen in der Feuerwehr wird reorganisiert. Nicht zur Freude aller, wie an der DV der Oberwalliser Feuerwehren in Visperterminen Chefinstruktor Rolf Bregy vortrug. Der Verband gab sich gestern überdies in Reinhard Heinzen einen neuen Präsidenten als Nachfolger von Diego Zenklusen.

Feuerwehrlaute sind allzeit hilfs- und dienstbereit. Sie kommen zu jeder Tag- und Nachtzeit, um Mensch und Existenz zu retten. Ein effizienter Einsatz bedarf der soliden Kenntnis von Vorgehensweise und Gerätschaft. Praxisnahe Aus- und Weiterbildung wird von den Feuerwehren daher regelmässig gepflegt. 2006 wurden beispielsweise im Oberwallis sieben Kurse für 438 Teilnehmer in 54 Klassen durchgeführt. Die 37 Oberwalliser Fw-Instruktoren standen dabei in einer zentralen Rolle. Und auch sie bilden sich weiter. 16 von ihnen waren dieses Jahr sogar ausserhalb des Kantons in einer Fortbildung. Nun wird die Instruktion auf eine andere Basis gestellt.

Sich selber aufgelöst

Die Feuerwehr-Koordination Schweiz (FKS) hat vor zwei Jahren das Zepher übernommen mit dem Ergebnis, dass die Schweizerische Instruktorvereinigung sich am vergangenen Freitag selber auflöste. Weil mehr und mehr die kantonalen Feuerwehrämter Führungs- und Organisationsfragen übernehmen, betrachteten sie ihre Vereinigung als künftig überflüssig. Wenn das so weitergehe, war am Rande der Versammlung zu verneh-



Diego Zenklusen (links) gratuliert Reinhard Heinzen zur Wahl als sein Nachfolger an der Spitze des Oberwalliser Feuerwehrverbandes. Foto wb

men, werde in ein paar wenigen Jahren auch der Verband überflüssig sein.

Zielsetzungen verpasst

OMV-Chefinstruktor Rolf Bregy kritisierte diese Entwicklung gestern mit klaren Worten. «Man wollte die Qualität steigern und Kosten sparen. Beides ist als gescheitert zu betrachten», zieht Bregy Bilanz. Seit 24 Jahren ist er als nebenamtlicher Fw-Instruktor mit viel Herzblut tätig. Die jetzigen Umstände veranlassen ihn, nächstes Jahr aufzuhören.

«Es braucht weiterhin Instruktor»

Nach der DV waren von anderen Instruktor ähnliche kriti-

sche Töne zu hören. Von völlig unnötigen Kompetenzbesneidungen war die Rede in Bereichen, die bisher durch die Miliz-Instruktoren einwandfrei organisiert worden waren. Bregy: «Wir haben nichts gegen Reformen. Aber nicht so.» Dienstchef Nicolas Moren mochte auf Bregys Kritik nicht näher eingehen. Er erwähnte lediglich, «dass wir weiterhin auf die Instruktor und Feuerwehren angewiesen sind», verbunden mit einem Dank für deren entschlossenen Einsätze. Moren machte dafür auf die neuen Reglemente und Vorschriften aufmerksam. Das Konzept «2000 +» werde für Feuerwehr und Zivilschutz weitergeführt mit dem einzigen Ziel, effizientere

Einsätze leisten zu können, sagte er. Der Weg dorthin führt offenbar über ziemlich unterschiedliche Ansichten.

165 Delegierte

An der gestrigen DV nahmen 165 Delegierte aus 68 Oberwalliser Gemeinden teil. Unter den Gästen war auch Laurent Wehrli, der Zentralpräsident des Schweizerischen Feuerwehrverbandes, der bekanntlich heuer in Naters seine DV abhielt. Die statutarischen Geschäfte waren völlig unbestritten. Mehr Zeit in Anspruch nahmen da schon die Ansprachen der verschiedenen Gastredner.

Präsidentenwechsel

Präsident Diego Zenklusen

(Naters) stellte in Visperterminen sein Amt nach sechs-jähriger Tätigkeit zur Verfügung. Es sei Zeit für neue Ideen und frischen Wind an der Verbandsspitze, sagte Zenklusen, der seinen Rücktritt per 2006 bereits vor Jahresfrist angekündigt hatte. Zu seinem Nachfolger wurde Reinhard Heinzen (Ried-Brig) gewählt. Der 43-jährige selbständige Schlosser ist Fw-Kommandant in Ried-Brig und gehörte bis 2005 bereits während acht Jahren dem OFV-Vorstand an, zuletzt als Sekretär. Heinzen ist seit elf Jahren auch Fw-Instruktor. Als Gommer Bezirksvertreter löst im Vorstand zudem Adrian Bortis (Fiesch) Gerhard Kiechler (Münster) ab. Daniel Roten (Brig) ist neuer 2. Revisor.

Lebhafte Präsidialzeit

Der scheidende Präsident konnte in seinem Rechenschaftsbericht auf eine lebhaft Zeit zurückblicken. Kaum im Amt, kam es zu den verheerenden Unwettern im Oberwallis mit 14 Todesopfern in Gondo und zwei Todesopfern in Neubrück. 2003 hielt der Waldbrand von Leuk die Oberwalliser Feuerwehren während 24 Tagen pausenlos auf Trab. Mitglieder von 117 Feuerwehrkorps leisteten an dieser Brandstelle über 4000 Manntage Dienst, «wobei die geschlossene Solidarität der Feuerwehren ein weiteres Mal unter Beweis gestellt worden ist», sagte Zenklusen. Im technischen Bereich erlebte die Motorisierung der Feuerwehren in den letzten Jahren grosse Fortschritte. Sie sei nun beinahe abgeschlossen, wofür die kantonale Dienststelle einen grossen Dank ver-

Abtretende Kommandanten

Bezirk Goms: Imoberdorf Kurt, Obergesteln, Kdt. seit 2005. Kiechler Gerhard, Münster, Kdt. seit 1995.

Bezirk Brig: Franzen Erwin, Zeughausfeuerwehr, Kdt. seit 1999.

Bezirk Visp: Fux Erich, Embd, Kdt. seit 2000. Anthamatten Jörg, Saas Grund, Kdt. seit 1999. Burgener Christian, Saas Balen, Kdt. seit 1994.

Bezirk Westlich Raron: Eberhardt Raoul, Niedergesteln, Kdt. seit 2000. Forny Peter, Steg, Kdt. seit 2003.

Bezirk Leuk: Jäger Georges, Turtmann, Kdt. seit 2004. Eggs Martin, Ergisch, Kdt. seit 1996. Pläschy Kurt, Inden, Kdt. seit 1997.

diene. Ausserdem erfolgten in den letzten Jahren Fusionen und Zusammenarbeitsverträge zwischen Oberwalliser Feuerwehren. Schwachpunkte machte Zenklusen hier noch in den Bezirken Brig, Visp und Westlich Raron aus. Hier sieht er für den Verband einen ständigen Auftrag, sich den realen Gegebenheiten anzupassen. Diego Zenklusen soll an der nächstjährigen DV in Ried-Brig offiziell gewürdigt und verabschiedet werden. Für 13 abtretende Kommandanten war dies bereits gestern der Fall (siehe Kasten). Die Feuerwehr Visperterminen erwies sich nach 1949 zum zweiten Male in ihrer Geschichte als umsichtiger Gastgeber für die OFV-DV. tr

Aus- und Weiterbildung pflegen

36. Delegiertenversammlung des Oberwalliser Musikverbandes in Stalden

Stalden. – Permanente Aus- und Weiterbildung werden nicht nur im Beruf verlangt. Selbst die Hobbys erfordern diese, soll das Niveau gehalten oder gar gesteigert werden. Für den Oberwalliser Musikverband (OMV) stellt die Arbeit des Kurswesens deshalb einen zentralen Punkt dar.

An der Delegiertenversammlung in Stalden wurde am Samstagvormittag eine aktuelle Bilanz über den Stand der Dinge im OMV gezogen. Präsident Albin Willisch (Stalden) stellte seine Ausführungen unter das Motto «Musik verbindet». Es war die erste DV unter seiner Führung, nachdem er 2004 in Mund als Nachfolger von Beat Ritz zum Präsidenten gewählt worden war.

Von Leuk 2006...

Willisch bezeichnete die Zusammenarbeit im Vorstand und mit den Vereinen als erspriesslich und lobte jene elf Sektionen besonders, die sich diesen Sommer sogar am Eidg. Musikfest in Luzern aktiv beteiligt hatten. Die Reise dorthin wurde für jeden Verein zu einem unvergesslichen Erlebnis. Das selbe war vom Verbandsfest in Leuk zu hören. Die dortigen Veranstalter erhielten durchwegs viel Lob für ihre Arbeit - es war ein Musikfest wie im Bilderbuch.

Die nächsten Oberwalliser Musikfeste finden (als kleine Versionen) 2007 in St. German und Ernen statt. St. German wird am 19. Mai erstmals an einem Samstag ein solches Fest durchführen. German Varonier orien-

tierte die 48 anwesenden Sektionen über den Stand der Vorbereitungsarbeiten. Das selbst tat Toni Briw für die zweite Hälfte des OMV-Festes in Ernen am 10. Juni.

...nach Kippel 2008

Das nächste grosse Musikfest wird 2008 in Kippel stattfinden und auch hier haben die Vorbereitungen bereits begonnen, wie OK-Präsident Hans See-

berger den Delegierten erläuterte. Das definitive Festdatum bedarf noch der Abklärungen, weil das Euro-08-Eröffnungsspiel einerseits und das Eidg. Jugendmusikfest andererseits die geplanten Termine konkurrieren.

Das Niveau pflegen

Es ist unbestritten: Das Niveau der geblasenen Musik konnte in den letzten Jahren im Ober-

wallis durch gezielte Aus- und Weiterbildungsarbeit gesteigert werden. Mit dem Erreichten noch nicht zufrieden geben mochte sich Amadé Schnyder. Der Präsident der Musikkommission fordert weiterhin grosse Anstrengungen. Die Blasmusik befinde sich im steten Konkurrenzkampf mit anderen Anbietern von Freizeitgestaltung. Folglich müsse sie attraktiv sein und sich mit einem ge-

schlossenen Auftritt gut verkaufen. Dazu gehört ein ansprechendes Aus- und Weiterbildungsangebot. Dieses sei grundsätzlich gegeben, sagte Schnyder unter dem Hinweis auf das erfolgreiche Oberwalliser Musiklager, welches in diesem Sommer seine 25. Auflage erlebte. Die 110 Teilnehmer/innen aus 27 Vereinen hätten ein strenges aber produktives Lager unter dem Motto «sagen-

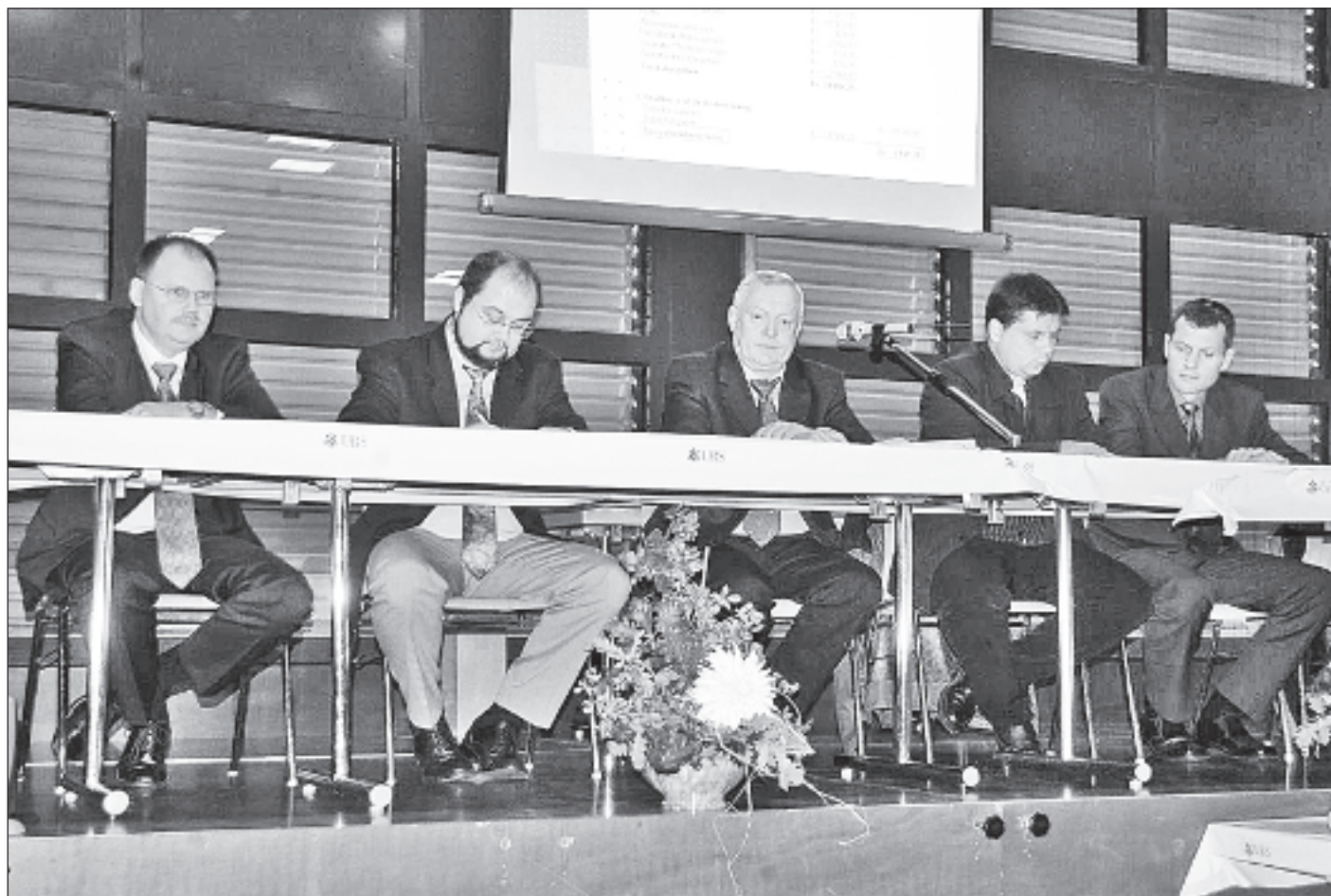
haft» genossen. Trotzdem empfiehlt Schnyder dem OMV eine selbstkritische nähere Durchleuchtung. Aus seiner Sicht gäbe es auch das Verhältnis zum Kantonalen Musikverband zu klären. Schnyder hätte vom Kantonalverband gerne mehr Unterstützungsgelder seitens der Loterie Romand direkt für den OMV zur Verfügung. Kantonalpräsident Daniel Vogel räumte dazu ein, dass die Vereine im Oberwallis in der Tat mehr profitieren könnten, wenn sie entsprechende Kurse belegten.

Neuer MK-Präsident

Schnyder trat in Stalden als Präsident zurück, nachdem er der Musikkommission sieben Jahre (davon fünf als Präsident) angehört hatte. Für seine Verdienste wurde er zum OMV-Ehrenmitglied ernannt. Seine Nachfolge tritt Georges Heinzen an, der Vizedirigent der «Glishorn» Glis.

Die «Harmonie Stalden» war den OMV-Delegierten ein aufmerksamer Gastgeber. Die Begrüssung wurde durch Gemeinderätin Elisabeth Fischer vorgenommen. Nach der Versammlung wurden die Delegierten in der Mehrzweckhalle St. Michael zum Bankett geladen. «Schade», so Präsident Willisch, «dass sich die Vereine nicht mehr alle dafür Zeit nehmen. Meiner Meinung nach gehört nach der Abwicklung der Geschäfte auch die Pflege der Kameradschaft zum Programm dieses Tages.»

Der OMV trifft sich seit seiner Statutenrevision 2002 alle zwei Jahre zur DV. Für 2008 wird noch ein Tagungsort im Bezirk Westlich Raron gesucht. tr



Blick auf den Vorstandstisch des Oberwalliser Musikverbandes. In der Mitte Verbandspräsident Albin Willisch. Foto wb